

Der Handel Europas mit Beförderungsmitteln

Statistik

kurz gefasst

AUSSENHANDEL

2/2005

Autor

Anne BERTHOMIEU

Inhalt

Die Europäische Union:
weltweit wichtigster Exporteur 1

Eine Branche mit deutlichem
Handelsüberschuss 1

Die Vereinigten Staaten:
wichtigster Handelspartner der
EU 2

Handel wird von Kraftwagen
und Flugzeugen dominiert 2

Löwenanteil des Handels
entfällt auf Deutschland,
Frankreich und das Vereinigte
Königreich 3



Manuskript abgeschlossen: 25.04.2005
ISSN 1025-0379
Katalognummer: KS-NO-05-002-DE-N
© Europäische Gemeinschaften, 2005

2003 hatte der weltweite Handel mit Fahrzeugen einen Umfang von etwa 550 Milliarden Euro, was einem Zehntel des Gesamthandels entspricht. Die Europäische Union ist der weltweit größte Exporteur von Beförderungsmitteln und der zweitgrößte Importeur nach den Vereinigten Staaten. Die Beförderungsmittelbranche verzeichnet einen strukturell bedingten Überschuss und bescherte der EU-25 im Jahr 2003 ein Handelsplus von rund 55 Milliarden Euro.

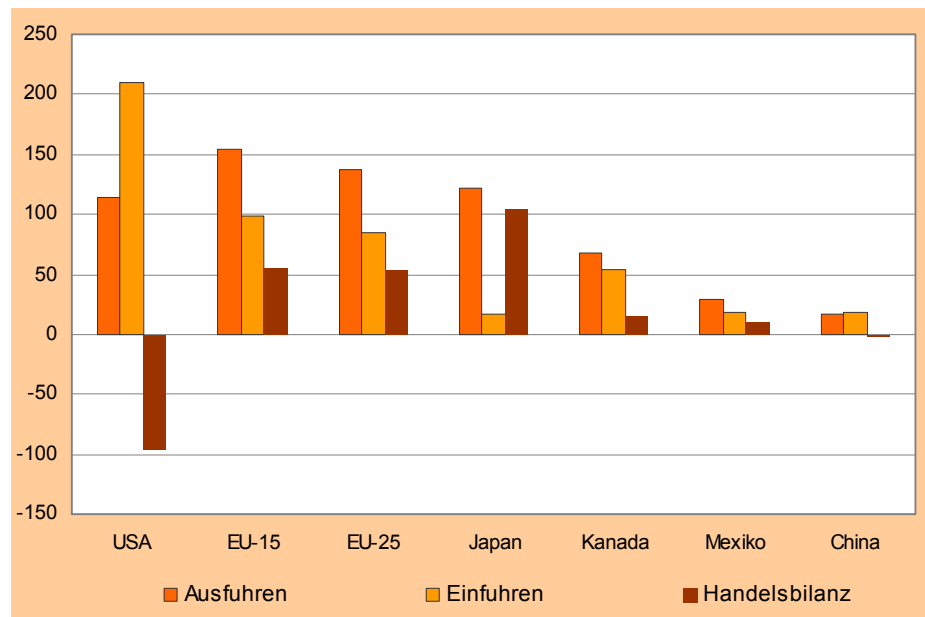


Schaubild 1 — Die Europäische Union und andere Hauptakteure auf dem Weltmarkt für Beförderungsmittel 2003 (in Mrd. Euro)

Die Europäische Union: weltweit wichtigster Exporteur

Mit einem Handelsvolumen von fast 140 Milliarden Euro ist die EU-25 der weltweit größte Exporteur von Beförderungsmitteln. 2003 stammten 25 % aller Ausfuhren aus der Gemeinschaft. Dicht hinter der Union liegen Japan (23 %) und die Vereinigten Staaten (21 %), mit deutlichem Abstand vor Kanada (13 %), und noch deutlicherem vor Mexiko (5 %) und China (3 %). Zwischen 1999 und 2003 stiegen die europäischen Ausfuhren stärker als die weltweiten Ausfuhren (8 % gegenüber 5 %). Durch die Erweiterung der EU auf nunmehr 25 Länder ist das Handelsvolumen leicht zurückgegangen, was auf den nun stärker ins Gewicht fallenden innergemeinschaftlichen Handel zurückzuführen ist.

Eine Branche mit deutlichem Handelsüberschuss

Die Vereinigten Staaten sind weltweit zweitgrößter Exporteur und größter Importeur von Beförderungsmitteln und weisen ein deutliches Defizit im Handel mit Beförderungsmitteln auf (-95,3 Milliarden Euro im Jahr 2003). Umgekehrt verzeichnete die Europäische Union als zweitgrößter Importeur, doch größter Exporteur der Welt mit einem Handelsvolumen von etwa 80 Milliarden Euro bis 2002 einen zunehmenden Handelsbilanzüberschuss (+58,8 Milliarden Euro — siehe Tabelle 2). 2003 gingen die Ausfuhren zurück, während die Einfuhren weiter zunahmen, sodass der Überschuss zurückging (auf +53,6 Milliarden Euro). Trotzdem bleibt die Beförderungsmittelbranche einer der stärksten Wirtschaftszweige im Warenverkehr der EU. 2003 entfielen 16 % der Exporte und 9 % der Importe der EU auf Beförderungsmittel.

Die Vereinigten Staaten: wichtigster Handelspartner der EU

2003 war ein Drittel der europäischen Ausfuhren an Beförderungsmitteln für die Vereinigten Staaten bestimmt. Umgekehrt stammt auch ein Drittel der Einfuhren in die EU aus den USA. Sie belegen damit unangefochten Rang eins der wichtigsten Handelspartner der Union, vor allem was die Exporte betrifft. Auf das zweitwichtigste Exportziel, die Schweiz, entfielen gerade einmal 6 % der ausgeführten Beförderungsmittel. Japan ist hingegen als Lieferant ein ernstzunehmender Konkurrent der EU: Im Jahr 2003 stammten 23 % der europäischen Einfuhren aus Japan, ein Anstieg um 9 % gegenüber 2002. Die Importe aus den USA gingen dagegen zurück (-14 %). Auch bei den Importen aus Südkorea lässt sich eine starke Zunahme feststellen (+18 %).

Die Überschüsse der Europäischen Union im Handel mit ihren wichtigsten Partnern sind eher rückläufig. Von 2002 auf 2003 ging der Handelsbilanzüberschuss gegenüber den Vereinigten Staaten von +19,6 auf +17,6 Milliarden Euro zurück. Zugleich nahmen die Defizite gegen-

Tabelle 1a) — Hauptabnehmerländer der EU-25 (in Mrd. Euro)

	1999	2000	2001	2002	2003	03/02	Anteil
Gesamt	102,5	127,8	137,4	140,8	137,6	-2%	100%
USA	37,2	44,5	49,6	51,8	45,1	-13%	33%
Schweiz	9,9	9,9	9,7	8,2	8,7	7%	6%
Japan	5,8	7,2	6,6	7,1	6,6	-7%	5%
China	2,1	2,4	3,3	4,3	5,9	39%	4%
Türkei	2,9	6,1	2,4	2,8	4,6	63%	3%
Norwegen	3,1	4,0	4,2	4,4	4,3	-1%	3%
Russland	1,2	1,6	3,1	3,5	4,1	16%	3%
Kanada	2,7	3,2	4,2	4,4	3,6	-19%	3%
Wichtigste Handelspartner (Ant. an Gesamtexporten)	64,9 (61%)	78,8 (59%)	83,0 (57%)	86,5 (58%)	79,4 (58%)	-8%	58%

Tabelle 1b) — Wichtigste Herkunftsländer für Importe in EU-25 (in Mrd. Euro)

	1999	2000	2001	2002	2003	03/02	Anteil
Gesamt	73,8	81,8	81,3	82,0	84,0	2%	100%
USA	28,4	29,7	30,3	32,2	27,5	-14%	33%
Japan	19,0	19,4	17,2	17,6	19,1	9%	23%
Südkorea	5,0	5,5	4,9	6,0	7,1	18%	8%
Türkei	1,5	1,7	2,4	2,9	3,8	29%	5%
Schweiz	3,4	4,4	3,5	2,5	2,6	3%	3%
Kanada	1,6	2,3	2,8	3,3	2,5	-25%	3%
China	0,8	1,3	1,6	1,5	2,0	39%	2%
Norwegen	0,8	1,2	1,2	1,3	1,7	35%	2%
Wichtigste Handelspartner (Ant. an Gesamtimporten)	60,4 (81%)	65,4 (79%)	64,0 (77%)	67,3 (80%)	64,6 (77%)	-4%	77%

über Japan (von -10,5 auf -12,5 Milliarden Euro) und Südkorea (von -4,2 auf -5,7 Milliarden Euro) weiter zu. Dennoch verzeichnet der Beför-

derungsmittelsektor insgesamt immer noch einen deutlichen Handelsbilanzüberschuss.

Handel wird von Kraftwagen und Flugzeugen dominiert

Im Jahr 2003 entfielen auf Kraftwagen und sonstige Landfahrzeuge zwei Drittel der europäischen Ausfuhren und die Hälfte der europäischen Einfuhren an Beförderungsmitteln. Luft- und Raumfahrzeuge spielten ebenfalls eine wichtige Rolle: Auf sie entfielen 22 % der Exporte und 35 % der Importe. Der übrige Handel betraf vor allem Wasserfahrzeuge und schwimmende Vorrichtungen.

Der Handel mit Kraftwagen und sonstigen Landfahrzeugen ist für den deutlichen Überschuss der EU beim Handel mit Beförderungsmitteln verantwortlich. Der Schwerpunkt des Handels liegt bei Kraftfahrzeugen zur Beförderung von weniger als

Tabelle 2 — Extra-EU-25-Handel mit Beförderungsmitteln nach Erzeugnissen (in Mrd. Euro)

	1999	2000	2001	2002	2003	03/02	Anteil
Ausfuhren	102,5	127,8	137,4	140,8	137,6	-2%	100%
86 Schienenfahrzeuge und ortsfestes Gleismaterial	1,5	1,8	2,0	2,1	2,4	18%	2%
87 Kraftwagen u.a. nicht schienengeb. Landfahrz., Teile & Zubehör	61,3	77,9	84,2	92,7	93,9	1%	68%
88 Luft- und Raumfahrzeuge	31,2	37,5	39,8	33,3	30,5	-8%	22%
89 Wasserfahrzeuge u. schwimmende Vorrichtungen	8,4	10,5	11,4	12,7	10,9	-15%	8%
Einfuhren	73,8	81,8	81,3	82,0	84,0	2%	100%
86 Schienenfahrzeuge und ortsfestes Gleismaterial	0,7	1,0	0,8	0,8	1,2	48%	1%
87 Kraftwagen u.a. nicht schienengeb. Landfahrz., Teile & Zubehör	36,9	39,0	37,6	38,9	41,8	7%	50%
88 Luft- und Raumfahrzeuge	32,1	35,4	36,1	34,0	29,0	-15%	35%
89 Wasserfahrzeuge u. schwimmende Vorrichtungen	4,1	6,5	6,8	8,3	12,1	45%	14%
Handelsbilanz	28,7	46,0	56,1	58,8	53,6		
86 Schienenfahrzeuge und ortsfestes Gleismaterial	0,8	0,8	1,2	1,3	1,2		
87 Kraftwagen u.a. nicht schienengeb. Landfahrz., Teile & Zubehör	24,4	38,9	46,6	53,8	52,1		
88 Luft- und Raumfahrzeuge	-0,9	2,1	3,7	-0,7	1,5		
89 Wasserfahrzeuge u. schwimmende Vorrichtungen	4,3	4,0	4,6	4,4	-1,2		

zehn Personen und, in geringerem Umfang, bei Teilen und Zubehör für Kraftfahrzeuge. Bis 2002 verzeichnete der Handel mit Wasserfahrzeugen und schwimmenden Vorrichtungen ebenfalls einen Überschuss, was in erster Linie dem Export von hauptsächlich zur Personenbeförderung bestimmten Wasserfahrzeugen (Fahrgastschiffe, Kreuzfahrtschiffe) und von Vergnügungs- oder Sport-

booten zu verdanken war. Der Handel mit Erzeugnissen der Luft- und Raumfahrt ist hingegen ausgeglichener und weist zwischen 1999 und 2003 abwechselnd einen positiven und einen negativen Saldo auf. Er besteht im Wesentlichen aus Flugzeugen mit einem Leergewicht von über 2000 kg und Teilen von Flugzeugen außer Propeller, Rotoren oder Fahrgestelle.

Während die anderen Branchen seit 1999 ein stetiges Wachstum aufweisen, sind die Aus- und Einfuhren von Erzeugnissen der Luft- und Raumfahrt seit 2002 rückläufig. Ein weiterer Bereich, der nicht wächst, sind die Ausfuhren von Wasserfahrzeugen und schwimmenden Vorrichtungen, die zwischen 2002 und 2003 um 15 % zurückgegangen sind.

Löwenanteil des Handels entfällt auf Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich

2003 vereinten Deutschland, das Vereinigte Königreich und Frankreich 71 % der Exporte und 54 % der Importe der EU auf sich:

➤ Größte Exportnation ist Deutschland, das mit einem Anteil von 40 % deutlich vor Frankreich (20 %) und dem Vereinigten Königreich (11 %) liegt.

➤ Bei den Importen liegt das Vereinigte Königreich mit einem Anteil von 20 % vorn, dicht gefolgt von Deutschland (18 %) und Frankreich (16 %).

Die meisten Mitgliedstaaten verzeichnen nur einen geringen Extra-EU-Handel mit Beförderungsmitteln, und ihr Handelsbilanzsaldo tendiert gegen null. 2003 verzeichneten nur Deutschland (+39,5 Milliarden Euro), Frankreich (+14,4 Milliarden Euro) und, in geringerem Umfang, Schweden (+4,2 Milliarden Euro), Italien (+1,6 Milliarden Euro) und Spanien (+1,4 Milliarden Euro) deutliche Handelsbilanzüberschüsse. Das Vereinigte Königreich gehört zu den Ländern mit einem leichten Defizit. Das stärkste Defizit verbuchte 2003 Griechenland (-4,9 Milliarden Euro).

Die überwiegende Mehrzahl der 25 Mitgliedstaaten wickelt den Großteil ihres Handels mit Beförderungsmitteln innerhalb der EU ab. So sind nahezu 70 % der Beförderungsmittelexporte der Mitgliedstaaten für den

Tabelle 3 — Anteil der Mitgliedstaaten am Intra- und Extra-EU25-Handel 2003 (absolute Werte in Mrd. Euro, Anteile in %)

	Extra-EU-25-Handel			Intra-EU-25-Handel		
	Ausfuhren	Einfuhren	Saldo	Versendungen	Eingänge	Saldo
Belgien	4,6 3%	5,1 6%	-0,5	27,7 9%	22,1 7%	5,7
Tschech. Rep.	0,6 0%	0,7 1%	-0,1	6,5 2%	3,8 1%	2,7
Dänemark	0,8 1%	1,3 2%	-0,5	1,7 1%	3,8 1%	-2,1
Deutschland	55,0 40%	15,5 18%	39,5	94,4 31%	55,4 19%	39,0
Estland	0,0 0%	0,4 0%	-0,3	0,1 0%	0,5 0%	-0,3
Griechenland	0,2 0%	5,1 6%	-4,9	0,1 0%	2,8 1%	-2,7
Spanien	5,7 4%	4,3 5%	1,4	30,3 10%	28,8 10%	1,5
Frankreich	27,6 20%	13,2 16%	14,4	56,7 19%	51,3 17%	5,4
Irland	0,1 0%	1,1 1%	-1,0	0,4 0%	2,6 1%	-2,2
Italien	8,5 6%	6,9 8%	1,6	18,9 6%	29,9 10%	-10,9
Zypern	0,0 0%	0,1 0%	-0,1	0,0 0%	0,2 0%	-0,2
Lettland	0,0 0%	0,1 0%	0,0	0,0 0%	0,4 0%	-0,4
Litauen	0,4 0%	0,3 0%	0,1	0,5 0%	1,0 0%	-0,5
Luxemburg	0,1 0%	0,2 0%	-0,1	0,5 0%	1,4 0%	-0,8
Ungarn	0,5 0%	0,7 1%	-0,2	2,8 1%	3,1 1%	-0,3
Malta	0,0 0%	0,1 0%	-0,1	0,0 0%	0,1 0%	-0,1
Niederlande	3,4 2%	3,8 4%	-0,4	11,1 4%	14,6 5%	-3,5
Österreich	3,3 2%	2,5 3%	0,8	7,9 3%	10,0 3%	-2,1
Polen	1,6 1%	1,9 2%	-0,2	5,8 2%	6,1 2%	-0,3
Portugal	0,4 0%	0,8 1%	-0,4	3,9 1%	4,6 2%	-0,7
Slowenien	0,2 0%	0,2 0%	0,0	1,2 0%	1,3 0%	-0,1
Slowakei	1,3 1%	0,3 0%	1,0	4,3 1%	2,7 1%	1,6
Finnland	1,7 1%	0,9 1%	0,8	1,8 1%	3,2 1%	-1,5
Schweden	6,4 5%	2,2 3%	4,2	7,2 2%	7,2 2%	0,0
Ver. Königreich	15,2 11%	16,5 20%	-1,3	20,5 7%	40,4 14%	-19,9

Binnenmarkt bestimmt, und stammen 80 % der von den Mitgliedstaaten importierten Beförderungsmittel aus einem anderen Mitgliedstaat.

Spanien, Italien und Belgien, die beim außergemeinschaftlichen Handel weniger ins Gewicht fallen, spielen

beim innergemeinschaftlichen Handel eine bedeutsame Rolle. Dennoch liegen auch hier Deutschland, Frankreich und das Vereinigte Königreich vorn, die zusammen 57 % der Versendungen und 50 % der Eingänge im Intra-EU-Handel vermelden.

WICHTIGE INFORMATIONEN - HINWEISE ZUR METHODIK

Datenquellen (Datenauszug vom 25.1.2005)

- EU-Daten: Eurostat
- Daten von Drittländern: Vereinte Nationen (Datenbank Comtrade)

Einteilung der Erzeugnisse

Die Beförderungsmittel umfassen die Kapitel 86, 87, 88 und 89 des Harmonisierten Systems.

Konzepte und Definitionen:

Die Daten für die EU beruhen auf dem Gemeinschaftskonzept und können deshalb von den Daten abweichen, die von den Mitgliedstaaten veröffentlicht werden. Weitere Informationen finden Sie in folgenden Dokumenten:

- [Statistics on the trading of goods - User guide](#)
- [Metadaten zum Thema Außenhandel](#)

Weitere Informationsquellen:

➤ Datenbanken

[EUROSTAT Webseite/Außenhandel/Detaillierte Außenhandelsdaten](#)

Journalisten können den Media Support Service kontaktieren:

BECH Gebäude Büro A4/017 • L-2920 Luxembourg • Tel. (352) 4301 33408 • Fax (352) 4301 35349 •

E-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

European Statistical Data Support:

Eurostat hat zusammen mit den anderen Mitgliedern des „Europäischen Statistischen Systems“ ein Netz von Unterstützungszentren eingerichtet; diese Unterstützungszentren gibt es in fast allen Mitgliedstaaten der EU und in einigen EFTA-Ländern.

Sie sollen die Internetnutzer europäischer statistischer Daten beraten und unterstützen.

Kontakt Informationen für dieses Unterstützungsnetz finden Sie auf unserer Webseite: www.europa.eu.int/comm/eurostat/

Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim:

Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2, rue Mercier – L-2985 Luxembourg

URL: <http://publications.eu.int>

E-mail: info-info-opoce@cec.eu.int

BELGIEN/BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - EESTI – ELLÁDA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - KYPROS/KIBRIS – LUXEMBOURG - MAGYARORSZÁG – MALTA - NEDERLAND - ÖSTERREICH - POLSKA - PORTUGAL - SLOVENIJA - SLOVENSKO - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - BALGARIJA - HRVATSKA - ÍSLAND – NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - AUSTRALIA - BRASIL - CANADA - EGYPT - MALAYSIA - MÉXICO - SOUTH KOREA - SRI LANKA - T'AI-WAN - UNITED STATES OF AMERICA

ORIGINALTEXT: Französisch